

Quadrant. Item die Hobelbank / Leimpfan-  
he / Bensel / Krenzen / Rötel / vnd was dergle-  
ichen ding mehr seyn mag.

Die Arbeit ist Holz wehlen / behauwen / zu  
Werck schneiden / hobeln / schlichten / messen /  
segen / leinen / Knörz aufshawen / zusammen  
zapfen / furniren / zieren / einlegen / fornissen /  
verkauffen / vnd gemeinlich einen guten  
Trunk thun.

Unter die Holzarbeiter gehören auch die  
Holzmacher / dz ist die / so das Holz im Wald  
abhaulen / welche von Catone in Latinischer  
Sprache Collucatores genennet werden :  
Wie dann auch Columella in seiner Re Rustica, oder Beschreibung des Ackerbaues / die-  
ses Wort gebraucht / da er sagt lib. 2. Neq; at-  
borem feriis collucare permittitur : das ist :  
Man leßt nicht zu / daß man einen Baum auff  
einen Feiertag umbhawe. Dieses ist zwar  
ein grobes Handwerk / welches aber gleich-  
wohl einen sonderlichen Verstandt / Fleiß vnd  
Vorsichtigkeit erfordert / dann es muß ein  
Holzmacher die bequeme Zeit das Holz zu  
hauen wissen zu erwehlen / es sey gleich zu bré-  
nen / oder zum bauen / oder einige andere Ar-  
beit damit zu verrichten. Er muß auch gu-  
te Achtung wissen zu geben auff den Monat /  
daß es nicht im schädlichem Liecht gehauwen  
werde / damit es nicht damit gehe / wie mit den  
Balcken zu Sanct Martin zu Ugubio, wel-  
che so voll Holzwürme sind / als wann ein  
haufen Mäuse darinn fässen / die sie gar auff-  
fressen wolten.

Nach diesen folgen die Holzsneider / de-  
ren Handwerk / wie Plinius vermeinet / von  
dem Dædalo erstlich ist erfunden worden /  
wiewol Ovidius lib. 8. Metamorph. solchen  
dem Perdici, gemeldtes Dædali Enckeln / be-  
neben dem Compafz zuschreibt. Diodorus  
aber vermeint / es sey Talaus , des Dædali

Schwester Sohn gewesen / der den Anfang  
gemacht.

Diese ziehen die Schnur über das Holz /  
nach dem es in die Vierung behawen / theilen  
dasselbige ab nach der Dicke der Bretter / die  
sie zu schneiden haben / mit gemelter Schnur /  
welche entweder mit schwarzer oder mit ro-  
ter Farbe genecket / daß sie / wann sie angezo-  
gen vnd geschnellet / den Strich auff dent  
Holz läßt / deme sie im Schneiden nachfol-  
gen : legen also das Holz auff den Schra-  
gen / oder auff die Gruben / vnd stehet der  
eine oben darauff / der ander unten / ziehet  
vnd stossen gegen einander / bis sie ihre gro-  
ße Sege durch die ganze Länge bringen. Es  
ist ein geringes vnd über alle massen arbeit-  
seliges Handwerk / darben die Arbeiter ei-  
nen ganzen Tag stehen müssen / die grosse  
Last fortan schieben / vnd ihre Segen / wel-  
che leichtlich mag einen Anstoß an einem  
Knork bekommen / daß sich die Zähne frum-  
men / selbst in Besserung halten. Sonst hat  
man auch Segmühlen / da es etwas leichter  
zugehet / dann beydes die Segen mit schwen-  
geln durch das Wasserradt werden auff vnd  
nieder beweget / vnd wird auch das Holz auff  
dem Schragen gegen denselbigen angehal-  
ten / bis an das Ende / doch haben die / so dar-  
bei müssen auffwarten / auch Arbeit gnug.

Es gehören auch die Holzhauer hie-  
hero / welche von den Latinern Confractores  
oder Conscissores stirpium genennet wer-  
den. Ist auch eine beschwerliche vnd rechte  
Efels-Arbeit / dann sie müssen es ihnen über  
alle massen lassen sawer werden / wann sie  
den schweren Schlegel auff die hölzerne oder  
eiserne Keil sezen müssen / darfür sie aber ei-  
nen geringen Lohn bekommen / daß sie sich  
kaum an truckenem Brodt erhalten können :  
Das aber haben sie zum besten / daß sie an die-  
sem